

SOZIALE INFRASTRUKTUR

Soziale Infrastruktur

Aufgrund der zu erwartenden demografischen Veränderungen (Veränderungen der Altersstruktur) sind die örtliche Nahversorgung und die soziale Infrastruktur in der Dorfregion sowie in der Gemeinde Edewecht insgesamt zu prüfen.

Im Vordergrund stehen die Aufrechterhaltung und die qualitative Ergänzung bzw. Anpassung der vorhandenen infrastrukturellen Einrichtungen. Die zu erwartende steigende Zahl an älteren EinwohnerInnen erfordert zudem eine intelligente und flexible Mobilitätsstrategie in der Region.

Auch weiterhin soll die Attraktivität als Wohnstandort für Familien, aber auch für die jüngeren Generationen erhalten und gesteigert werden, um auch zukünftig eine Auslastung der vorhandenen Systeme zu gewährleisten.

Nahversorgungsstrukturen

Die Situation in der Dorfregion stellt sich folgendermaßen dar. Die grundlegende Nahversorgung ist aufgrund der Angebote in den größeren Ortschaften Friedrichsfehn und Edewecht gewährleistet.

Das dort vorhandene Angebot deckt die Produkte des täglichen und mittelfristigen Bedarfs ab. Zusätzlich gibt es in den kleineren Ortschaften der Dorfregion vereinzelt Bäckereien und Fleischerien sowie eingeschränkt mobile Wagen, die die EinwohnerInnen der Region versorgen. Vom Arbeitskreis

wurde explizit angemerkt, dass vor allem die Versorgung mit mobilen Wagen in Zukunft zunehmen sollte. Die Qualität der Versorgung hat sich hingegen laut Aussage des Arbeitskreises verschlechtert. Dies betrifft insbesondere Randsortimente, wie z.B. Briefmarken, die leider nicht mehr angeboten werden.

Insgesamt wird die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs aber als positiv bewertet. Für den nicht täglichen Bedarf steht der Bevölkerung der Dorfregion das komplette Warenangebot des Oberzentrums in unmittelbarer Nachbarschaft zur Verfügung.

Die Erreichbarkeit der vorhandenen Einrichtungen wird zukünftig eine große Rolle spielen. Durch die Zunahme immobilier bzw. mobil eingeschränkter Personen muss vor allem gewährleistet werden, dass die Versorgungsstrukturen zu erreichen sind bzw. die Angebote zu den KonsumentInnen führen. Erste Ansätze gibt es bereits durch die örtlichen Nahversorger, die Bring-Dienste anbieten.

Medizinische und Gesundheitsversorgung

Die Situation bei medizinischer und gesundheitlicher Versorgung stellt sich laut Arbeitskreis in der Dorfregion so dar, dass die Ortschaft Friedrichsfehn im Verhältnis zur Einwohnerzahl zu wenig Allgemeinmediziner besitzt.

Positiv zu erwähnen ist, dass die Ortschaft Edewecht weitere Allgemeinmediziner vorhält und die Entfernungen innerhalb der Region zumutbar sind. Zudem profitieren die EinwohnerInnen der Gemeinde Edewecht sowie die Dorfregion von der

räumlichen Nähe zum Oberzentrum Oldenburg, wo alle nötigen Fachärzte, Krankenhäuser und spezialisierte Bereiche der medizinischen und Gesundheitsversorgung vorhanden sind.

Grundsätzlich ist die Frage der Erreichbarkeit, um die Angebote wahrnehmen zu können, auch hier ein wesentlicher Aspekt.

Innerhalb der Dorfregion stellt sich vor allem die Parkplatzsituation an den medizinischen und Gesundheitseinrichtungen als ein wesentliches Problem dar. Der Arbeitskreis berichtet zudem, dass eine freie wohnungsnah Hausarztwahl aufgrund der Einzugsbereiche der kassenärztlichen Vereinigung (Edewecht gehört zu Bad Zwischenahn) eingeschränkt sei. Zudem wurde der Wunsch geäußert, einen Drogeriemarkt in Friedrichsfehn zu etablieren.

Bildung und Betreuung

Im Bereich Bildung und Betreuung gibt es derzeit genügend Betreuungsangebote für Kinder.

Im Bereich der Krippenplätze ist davon auszugehen, dass der Bedarf weiter ansteigen wird. Ebenfalls wird der Bedarf an Kindergartenplätzen auf hohem Niveau bleiben. Die Gemeinde Edewecht hat bereits reagiert und wird 2020 die Neu- und Ausbaumaßnahmen in Friedrichsfehn und Jeddelloh II zu Ende führen. Anhand der Zahlen zur Grundschulentwicklung wurde festgestellt, dass kein Handlungsbedarf besteht und die Dorfregion mit den Grundschulen in Jeddelloh I und Friedrichsfehn gut ausgestattet ist.

Darüber hinaus sind eine Oberschule, eine Förderschule und eine Musikschule vorhanden.

Bei der SeniorInnenbetreuung ist aufgrund der Verschiebung der Altersstruktur und der Zunahme vor allem von älteren Personen davon auszugehen, dass das aktuelle Betreuungsangebot in den Einrichtungen und Pflegediensten nicht ausreichen wird und in Zukunft rechtzeitig Anpassungen vorgenommen werden müssen.

Besonders der Rückgang des nachbarschaftlichen Zusammenhalts und der Wunsch nach Anonymität vieler neuer EinwohnerInnen bedeutet, dass freiwillige Hilfeleistungen zurückgehen, die aber gerade, wenn die Anzahl an Hilfsbedürftigen steigt, unabdingbar sind. Daher sollte insbesondere die nachbarschaftliche Hilfe durch Projektideen erhalten und verbessert werden. Die Integration von NeubürgerInnen in das dörfliche Leben ist dabei ein wesentlicher Baustein. Hier bemühen sich die Ortsvereine seit Jahren um Kontaktpflege zu den „Neuen“. Die Gestaltung des zukünftigen Dorflebens ist aber auch auf die Dialog- und Anpassungsbereitschaft der Zugezogenen angewiesen, deren Denken oftmals städtisch geprägt ist (anonym und nach Oldenburg orientiert). (siehe Poster 7)

Im Bereich der Jugendbetreuung ist festzuhalten, dass ein Jugendzentrum innerhalb der Dorfregion – in Friedrichsfehn – vorhanden ist, wo junge Menschen sich treffen können. Das vorhandene Angebot spricht viele Jugendliche der heutigen Generation nicht an, was höchstwahrscheinlich auf Faktoren wie der Digitalisierung und der individuellen Verwirklichung zu Hause zurückzuführen ist.

Ein Konzept bzw. neue Ideen könnten im Zuge des Dorfentwicklungsprozesses gefunden werden, um junge Menschen für einen Treffpunkt außerhalb der eigenen vier Wände zu begeistern.

STÄRKEN

Soziale Infrastruktur

- Eigeninitiative seitens der BürgerInnen vorhanden, um neue Angebote ins Leben zu rufen
- Es gibt Rückzugsräume für Jugendliche (selbst organisiert)
- Grundsätzlich gute Versorgung (insbes. Friedrichsfehn)
- Lieferdienste vorhanden
- Ärztliche Versorgung vorhanden
- In Friedrichsfehn Mehrzweckhalle, die gemietet werden kann

Bildung und Betreuung

- Großes Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten in Oldenburg
- Kreisvolkshochschule in Edewecht und Friedrichsfehn bietet Kurse an
- Ambulante Pflegedienste/Sozialstation → Hausnotrufsystem vorhanden, aber ausbaufähig
- Kirchlicher Besuchsdienst betreut ältere Menschen
- Tagespflege/Betreuung in Klein Scharrel
- Verlässliche Nachmittagsbetreuung in den Grundschulen
- Kinderkutsche Edewecht
- Von 7.00 bis 17.00 Uhr werden Betreuungszeiten für Vorschulkinder angeboten

SCHWÄCHEN

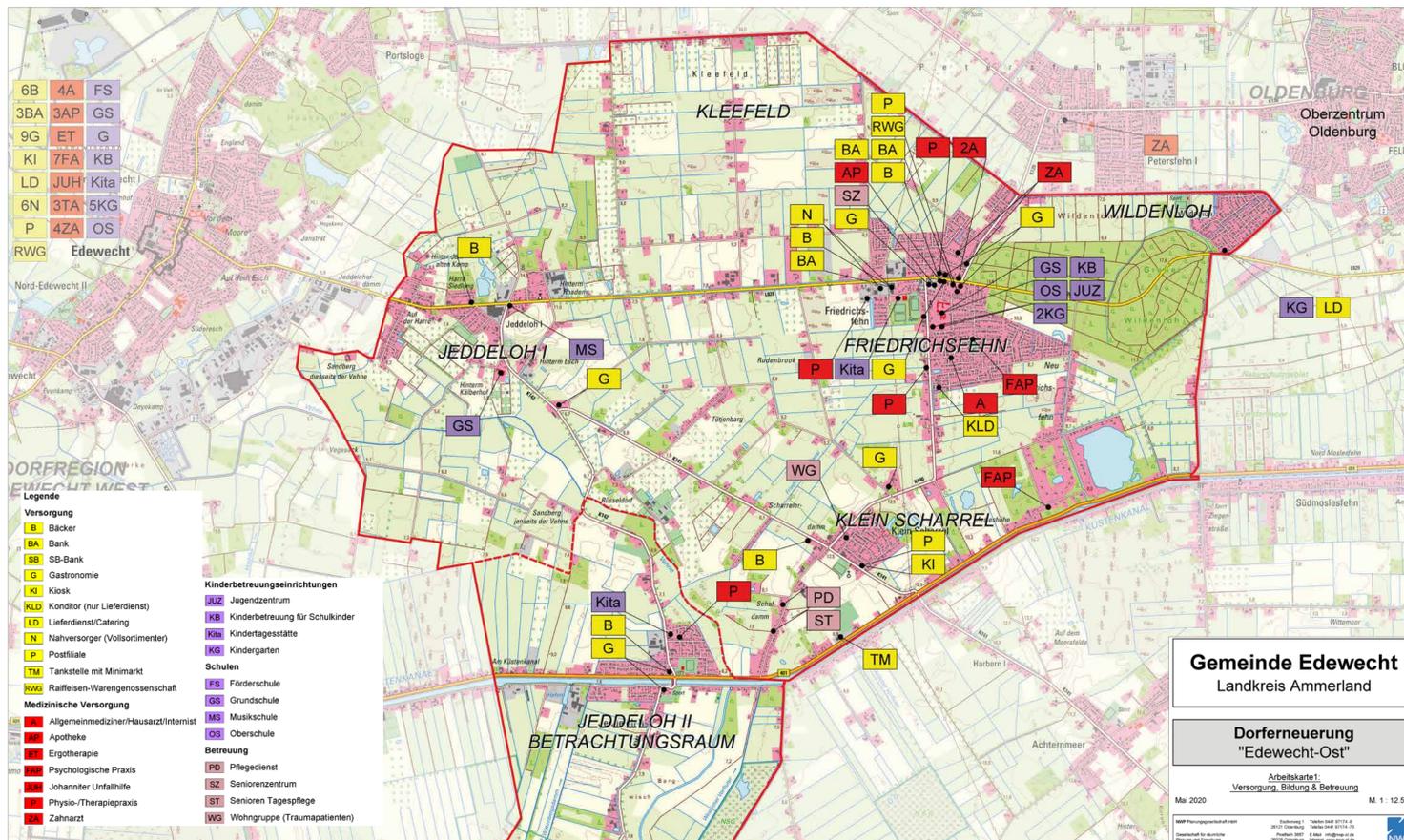
Soziale Infrastruktur

- Es gibt keine Dorfkneipen mehr, fehlende Treffpunkte
- Jugendliche werden durch vorhandene Angebote nur bedingt angesprochen
- Abnehmende quantitative und qualitative Versorgungsleistungen in den übrigen Ortschaften
- Auf PKW angewiesen
- Mobile Dienste ausbaufähig
- Es fehlt an Fachärzten (Augenarzt, Frauenarzt und Kinderarzt) und artverwandten Berufen (Hörakustiker)
- Parkplatzsituation unbefriedigend

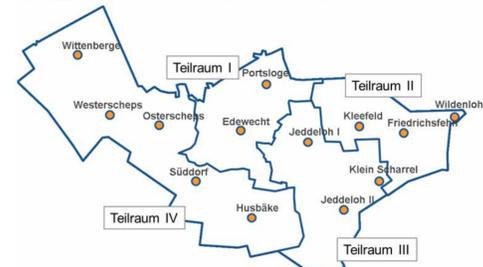
- Arztwahl durch Versorgungsbereiche (KVN) eingeschränkt
- Kein Dorfgemeinschaftsraum in Friedrichsfehn
- Fehlende Informationsvermittlung, wo Gemeinschaftsräume vorhanden/zu mieten sind

Bildung und Betreuung

- Pflegedienste nicht mitgewachsen → überlastet
- Zu wenig Betreuungsplätze in der Gemeinde Edewecht
- Keine Krippe in Jeddelloh II
- Es ist schwer, Tagesmütter zu finden
- Zu geringe Kooperation zwischen Schule und Kindergarten

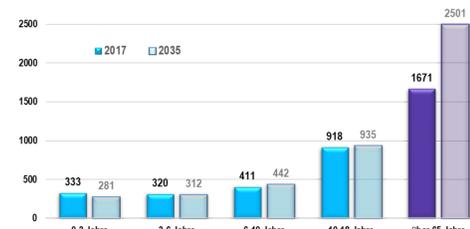


GEWOS-Gutachten – Ergebnisse



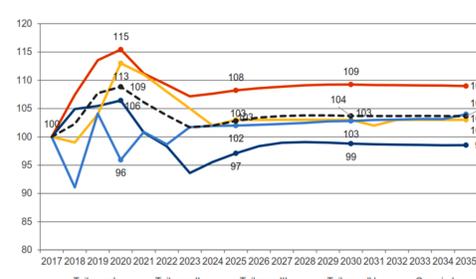
Betrachtung in Teilräumen

Teilraum II: Kleefeld, Friedrichsfehn und Wildenloh
Teilraum III: Jeddelloh I, Jeddelloh II und Klein Scharrel



Altersstrukturverschiebung der relevanten Gruppen

Altersstrukturentwicklung – Kindergartenbedarf



Teilraum	Platzangebot 2018	Platzangebot 2020	Nachfrage 2018 tatsächlich	Nachfrage 2035 rechnerisch	Differenz Angebot 2020 und Nachfrage 2035
I	279	304	280	301	+ 3
II	299	349	297	241	+ 108
III	117	117	117	149	- 32
IV	142	167	134	151	+ 16
Gesamt	837	937	828	842	+ 95

Fazit:

Durch die geplanten Erweiterungen bis 2020 wird sich in allen Teilbereichen – bis auf den Teilbereich III – ein Angebotsüberhang an Kindergartenplätzen zeigen.